

Tomáš Halík ist einer der bedeutendsten religiösen Autoren unserer Zeit. In seinem vielleicht wichtigsten Werk analysiert er die aktuelle Lage des Christentums und der Kirchen, kritisiert Klerikalismus, Isolationismus und Provinzialismus in der Gesellschaft. Sein Ergebnis: Das Christentum steckt in einem »Mittagstief«, das lähmt. Dadurch fehlt eine wesentliche prägende Kraft für die Gesellschaft. Deshalb zeigt Halík die Möglichkeit auf, zu einem reiferen Christentum zu kommen, das endlich seine Bestimmung für die Welt erfüllt, das eine neue leidenschaftliche Spiritualität entfacht, eine dritte Aufklärung einläutet und echte »Weggemeinschaft« mit den Menschen ist. Ein echtes Meisterwerk, eine scharfsichtige Analyse verbunden mit großer überzeugender Kraft.

»In seinem neuen Buch prognostiziert Tomáš Halík eine dritte Aufklärung und skizziert eine neue Epoche des Christentums: eine andere Perspektive, in deren Zentrum der Glaube als eine neue Lebensart steht. Ein starkes Buch, visionär und ermutigend.«

Annette Schavan

»Nicht Strukturen werden die künftige Vitalität der Kirche erschließen, sondern nur eine neue Beziehung zur spirituellen und existenziellen Tiefendimension des Glaubens. Eine neue, wahrhaft katholische (allumfassende) Ökumene wird dann der Menschheit die von Papst Franziskus herbeigesungene ›universale Geschwisterlichkeit‹ schenken. Ein wichtiges und lesenswertes Buch.«

Paul M. Zulehner

Die jetzige Krise halte ich für einen Scheideweg, an dem sich die Möglichkeit eröffnet, in eine neue, »nachmittägliche« Epoche der Geschichte des Christentums überzugehen. Das erschütterte Christentum kann – auch dank seiner schmerzhaften Erfahrungen – wie ein verwundeter Arzt das therapeutische Potenzial des Glaubens entfalten. Wenn die Kirchen der Versuchung der Egozentrik und des kollektiven Narzissmus, des Klerikalismus, Isolationalismus und Provinzialismus widerstehen, können sie auf eine bedeutsame Weise zu einer neuen, breiteren und tieferen Ökumene beitragen. Sie können der Menschheitsfamilie helfen, nicht auf einen Kampf der Kulturen zuzulaufen, sondern auf den Aufbau einer *civitas oecumenica* zuzugehen – einer Kultur der Kommunikation, des Teilens und des Respekts vor der Andersheit.



Tomáš Halík

geb. 1948, wurde 1978 heimlich zum Priester geweiht und war enger Mitarbeiter von Kardinal Tomášek und Václav Havel. Er ist Professor für Soziologie und Pfarrer der Akademischen Gemeinde Prag. Benedikt XVI. verlieh ihm den Ehrentitel päpstlicher Prälat. 2010 erhielt er den Romano-Guardini-Preis. 2014 wurde er mit dem Templeton-Preis, der inoffiziell als »Nobelpreis für Religion« gilt, ausgezeichnet.